

Religionen für den Frieden

Religions for Peace

Mitteilungsblatt Nr. 32 RfP Berlin

Oktober 2009

Aus dem Inhalt

- Zum Gedenken an Dr. Johannes Althausen
- Bericht: Gebetsstunde am 05.11.2008
- Stichworte zur Patchwork-Religiosität
- Einladung zum 05.11.2009

Impressum

Herausgeber und Redakteur:

Dr. Michael Sturm-Berger
 Grabbeallee 72, 13156
 Berlin; Tel. 4660 3952
Sturm-Berger@gmx.net
www.Sturm-Berger.de

Stellvertr. Vorsitzende:
 Magdalene Schönhoff und
 Priester Wolfgang Motter
 Tel. 30 186 57 (Motter)

Website

www.wcrp-berlin.de

Neues Spendenkonto
 Religionen für den
 Frieden Berlin
 Konto-Nr. 600 5649 011
 BLZ 370 60 193
 Pax-Bank

***Wir sind alle für eine Weile
 Gäste auf dieser Erde. Wir
 sind nur Reisende. Unser
 Zweck hier ist es, aufmerk-
 sam zu beobachten, zu
 lernen, zu wachsen, zu lie-
 ben ... und dann kehren wir
 wieder heim.***

**(Nach einem Weisheits-
 spruch der australischen
 Ureinwohner)**



Zum Gedenken an Dr. Johannes Althausen (1929 – 2008)

Am 24. November 2008 nahmen wir in der St. Bartholomäuskirche am Berliner Friedrichshain Abschied von unserem früheren Vorsitzenden, Dr. J. Althausen, welcher unserer WCRP-Gruppe seit ihrer Gründung 1992 bis 1998 vorstand. Er hatte sich allmählich etwas wegen seiner Sehbehinderung, später auch wegen einer schweren Erkrankung seiner Gattin aus der Vorstandsarbeit zurückgezogen, nahm aber noch an unserem Treffen in der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche am 04.04.2008 teil, wo er mit

großem Interesse das Gebäude ausgiebig besichtigte und unsere Beratungen über das weitere Vorgehen von RfP Berlin begleitete. Am 07.10.08 teilte er mir noch per Postkarte seinen Umzug zum 16.10. mit und schrieb per Hand:

„Ob ich am 5.11.08 dabei sein kann, weiß ich wegen des Umzugs noch nicht. Herzliche Grüße an die Teilnehmer Johannes Althausen“.

Er konnte leider nicht dabei sein und am 20.11. rief mich Dr. Maria Diefenbach an und teilte mir mit, dass er am 15.11. plötzlich und unerwartet verstorben sei. Sie fragte im Namen seiner Tochter, Pfarrerin Dagmar Althausen, an, ob wir von RfP Berlin zur Trauerfeier etwas beitragen könnten. Das Ehepaar Schildbach, Prof. Dr. Andac, Herr Roy und ich nahmen in Folge dessen als Vertreter/innen unserer Organisation teil. Dazu kam Frau Billig, welche früher auch in unseren Reihen gewirkt hatte. Die ausgewählten Andachtstexte können – mit Ausnahme der Texte von Frau Billig – bereits auf unserer Internetseite nachgelesen werden.

Aus den Predigten von Dr. Karl-Heinrich Lütcke (Propst i. R. der Evangel. Kirche von Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz) und Prof. Dr. Konrad Raiser (ehemaliger Präsident

des Weltkirchenrates) ging hervor, dass Dr. Althausen schon seit Jahrzehnten in der Ökumene tätig war und diese Tätigkeit dann auf den interreligiösen Dialog ausweitete. Er stammte aus einer einstmals jüdischen Familie: Sein Urgroßvater war Rabbiner gewesen, Großvater und Vater waren Pfarrer, wie er selber. 1953 wurde er als „Generalsekretär der Studentengemeinden in der DDR“ inhaftiert und Opfer eines „publizistischen Schauprozesses“. Es mag verwundern, dass er danach in der DDR blieb, obwohl er wahrscheinlich in die BRD hätte übersiedeln können.

Als seine beruflichen Aufgaben sah er einerseits die Ausbildung von Pfarrer/inne/n im „Paulinum“ an, dessen Direktor er von 1983 bis 1993 war (vgl. den Nachruf von J. Heidler auf ihn unter www.paulinum.org), andererseits den Missionsbereich, der ganz dicht an der Bartholomäuskirche, in der Georgenkirchstr. 70 verortet ist (Missionshaus). Er wurde in derselben Grabstätte wie seine nicht lange vor ihm verstorbene Gattin Gudrun (1930-2007) auf dem schräg gegenüber liegenden Friedhof in der Greifswalder Str. – nahe dem Haus der Demokratie und der Menschenrechte (HDM) – beerdigt. Im Missionshaus und im HDM (wo das Baha'i Büro Berlin bis in den

Dezember 2006 hinein betrieben wurde) hatten wir einige Arbeitstreffen mit ihm. Gerne hätten wir ihm am 18.01.



Dr. Johannes Althausen 2008

zu seinem 80. Geburtstag gratuliert. Wie in den Reden mehrfach erwähnt wurde, war er bis zu seinem völlig unerwarteten Tode rüstig und kann an der zu jenem führenden Erkrankung nur kurz gelitten haben. Dies uns zum Trost.

Ihr Dr. M. Sturm-Berger

Bericht über die Gebetsstunde der Religionen am 5.11.08

15 Freunde der RfP-Gruppe Berlin trafen sich am 5.11.08 in den Räumen der Fokolar-Bewegung in Berlin-Wedding zur Gebetsstunde der Religionen.

Christen, Buddhisten, Bahai und eine Vertreterin der Sufi-Bewegung trugen sehr persönliche Gebete zur Friedenserziehung vor, die durch den authentischen Vortrag auch Teilnehmer aus anderen Religionen zum innerlich bewegten Mitdenken, vielleicht auch Mitbeten ermutigten. Ich habe diese Erfahrung bei keiner anderen Gebetsstunde von RfP in diesem Maße machen können. Vielleicht lag es an dem kleinen Kreis, vielleicht an der entspannten, beinahe gemütlichen Atmosphäre und der netten Aufnahme durch die Gastgeber, welche einen kleinen Imbiss liebevoll vorbereitet hatten. Ich fühlte mich sehr wohl in dieser Runde und freute mich, dass auch junge Menschen dazu gestoßen waren. Dr. Sturm-Berger las in Vertretung der an diesem Abend verhinderten muslimischen Teilnehmer zusätzlich einen Text aus dem Koran vor, der - wie auch die anderen Texte und Gebete - die Gemeinsamkeiten im Anliegen der Gläubigen verschiedener Religionen deutlich machte.

Die anschließende Videovorführung über die Fokolar-Bewegung war sehr informativ. Insbesondere das Verdienst der Gründerin, Frau Chiara Lubich, wurde anschaulich demonstriert. 1994 war sie zu einer Ehrenpräsidentin der Welt-

konferenz der Religionen für den Frieden gewählt worden. Die Fokolar-Bewegung versteht die Bitte Jesu in Joh. 17,21: "Alle sollen eins sein ..., damit die Welt glaubt" als ihren besonderen Auftrag. Deshalb engagiert sie sich weltweit für Frieden, Gerechtigkeit und Einheit. Die Bewegung gliedert sich in Familien-, Pfarrei-, Jugend- und Kinderbewegung sowie "Bewegung für eine neue Gesellschaft". Diese sozialpolitische Orientierung könnte auch für RfP Impulse bieten. Sogar Menschen anderer Religionen arbeiten in den Projekten der Fokolar-Bewegung mit. So hat sie eine wahrhaft interreligiöse Dimension.

Magdalene Schönhoff

Stichworte zur Patchwork-Religiosität

Oft wird Patchwork-Religiosität als ein diffuses Dekadenzsymptom der postmodernen Gesellschaft abgewertet. Doch schon innerhalb einer Tradition eignen sich die wenigsten Gläubigen die komplette reine Lehre an. Beim Suchen nach der eigenen Identität werden immer schon nur bestimmte Aspekte aus der eigenen Religion herausgegriffen: eine Art Patchwork-Religiosität in der eigenen Glaubensheimat. Erkennen suchende Menschen

auch in anderen Religionen Weisheit, Wahrheit und Heiliges, haben sie wohl kaum die Möglichkeit, diese sinnstiftenden Werte nur deshalb zu verwerfen, weil sie nicht aus dem eigenen religiösen Umfeld stammen. Wenn das, was Menschen von anderen Religionen lernen, ihnen hilft, neue kreative Lebensmotivationen zu entwickeln, wäre es nichts Anrüchiges mehr, Einsichten anderer Religionen fruchtbar in das eigene Glaubensleben zu integrieren.

Magdalene Schönhoff

Achtung: Neue Bankverbindung

Das neue Berliner RfP-Konto ist nun eröffnet und lautet:
Religionen für den Frieden
Berlin

Konto-Nr. 600 564 9011

BLZ 370 60 193

Pax-Bank

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie wieder sehr herzlich um die Unterstützung unserer Arbeit durch eine Spende bitten. Wir brauchen das Geld u. a. für die Herstellung und den Versand unseres Mitteilungsblattes.

Einladung

Bitte beachten Sie auch unser Einlageblatt zum 05.11.2009 in den Fo-Guang-Shan-Tempel!

Herzliche Einladung

Hiermit laden wir die Mitglieder, Förderer, Interessenten und Freunde der RfP-Arbeit und -Idee herzlich ein zur

Gebetsstunde der Religionen.

Thema: Das Verbindende zwischen den Religionsgemeinschaften

Wir danken dem buddhistischen Fo-Guang-Shan-Kloster, dass es uns - genau wie zu unserer 15jährigen Jubiläumsfeier im Jahre 2007 - in seinen Räumen Herberge gewährt.

Programm:

18.30 bis 19.30 Uhr Gebetsstunde

19.30 bis 20.00 Uhr Einführung in das Klosterleben

ab 20.00 Uhr Aussprache und kleiner Imbiss

Datum: Donnerstag, 5. November 2009

Adresse: Ackerstr. 85, 13 355 Berlin-Mitte, Ortsteil Wedding

Verkehrsanbindung: U 6- und S-Bhf. Wedding

